

18. Februar 2019  
bis 15. April 2019



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
TRIER

# Gemeindebrief



Karneval

evangelisch

## Jugendkantorei Grevenbroich



Am 10. März 2019 ist die Jugendkantorei Grevenbroich in unserer Gemeinde zu Gast und führt um 17:00 Uhr im Konzert in der Kirche zum Erlöser, der Konstantin-Basilika, Chor- und Instrumentalwerke für Kinder und Erwachsene auf. Es erklingen neue geistliche Lieder, Gospels, Motetten und Kantaten des Barock sowie Instrumentalmusik in verschiedenen Besetzungen für Streicher, Blechbläser und Flöten. Höhepunkte sind Sätze aus J. S. Bachs Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ für Chor und Streicher und die Jugendkantate „Esther - Königin von Susa“ von Andreas Mücksch für Soli, Chor und Orff-Orchester. Bei Werken mit Instrumenten übernehmen Chormitglieder die Begleitung; bei A-capella-Werken singt der gesamte Chor. Die musikalische Leitung hat Kreiskantor Karl-Georg Brumm. Chor und Gemeinde laden herzlich ein. Das Konzert bildet den Abschluss eines Chorwochenendes der jugendlichen Sängerinnen und Sänger und ihrer Begleiter in der Jugendherberge Trier. Der Eintritt ist frei; am Ausgang wird eine Spende für den Chor erbeten.

### Inhaltsverzeichnis

- 4 Karneval evangelisch
- 8 Interview
- 10 Karnevalsgottesdienst
- 11 Neue Vikarin
- 12 Ausstellung: „Und...Licht“
- 15 Happy Birthday Sprachcafé
- 16 Andachten in der Passionszeit
- 17 Gottesdienstwerkstatt
- 18 Weltgebetstag der Frauen
- 18 Reformation – vor 500 Jahren
- 19 Kaffee gefällig?
- 20 Bethelsammlung
- 21 Rumänienhilfe
- 22 Bericht aus dem Presbyterium
- 23 Mittwochsforum
- 24 Kinderseite
- 26 Impuls
- 28 Besondere Gottesdienste

#### Rubriken

- 29 Menschen!
- 30 Ansprechpartner der Gemeinde
- 31 Adressen
- 31 Impressum
- 32 Kirchenmusik
- 33 Kinder- und Jugendarbeit
- 34 Erwachsenenbildung
- 37 Gottesdienste

*Bild Umschlagseite vorne:  
Pfarrbriefservice*



### Liebe Leserin, lieber Leser,

Karneval steht vor der Tür!  
Für mich als Rheinländer ist das natürlich immer eine besondere Jahreszeit. Dazu passt der Artikel über Kirche und Karnval besonders gut. Angeblich sind wir Evangelische ja immer so ernst. Dass dem nicht so ist, zeigt jedes Jahr aufs Neue unser Karnevalsgottesdienst, zu dem man auch verkleidet kommen darf. Das ist eine Freude, das macht Spaß!  
Freude macht mir auch immer wieder zu erleben, wie lebendig unsere Kirchengemeinde ist. Eine neue Vikarin hat ihren Dienst bei uns begonnen und wird bestimmt eine Bereicherung für uns alle sein. Und unsere Kirche wird wieder durch eine spannende Ausstellung bereichert. Lassen Sie sich überraschen.

Herzliche Grüße  
Ihr

*Armin Schmidt-Dornine*

## „Jecke Sachen mitzumachen...“ Eine Spurensuche im rheinischen Karneval



Bild. Plafmann

„Bei uns gab es das früher nicht, das war ja katholisch.“ Noch immer gibt es ältere Gemeindeglieder, die davon erzählen können. Und bis heute kann man immer mal wieder von der traditionellen Karnevalsfeindlichkeit der evangelischen Kirche hören oder lesen. Was aber hat es eigentlich damit auf sich? Und: Stimmt das überhaupt? Aber fangen wir ganz vorne an.

Um die Entstehung des Karnevals (oder besser: der „Fastnacht“, der Begriff „Karneval“ ist erst Ende des 17. Jahrhunderts ins Deutsche übernommen worden) ranken sich zahlreiche Mythen. Gesichert ist mittlerweile: Im Hintergrund stehen keine antik-heidnischen Frühlings- oder

Fruchtbarkeitsfeste, sondern Zäsuren im kirchlichen und (land-)wirtschaftlichen Kalender: Schlacht- und Zinstermine, Fastenzeiten und ähnliches. Einen ersten Beleg finden wir bei Wolfram von Eschenbach, also aus dem ersten Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts. Dazu passt, dass die Synode von Benevent im Jahr 1193 den Aschermittwoch festlegte – und damit so eine Zäsur im Kalender schuf. Dass Fastnacht und Karneval auf vorchristliche, „heidnische“ Feste zurückgeht, entspringt der überspannten Fantasie spätrömischer Volkskundler, wurde dankbar von den Nazis aufgenommen und wird heute bei Bedarf von evangelikalen Karnevalsgegnern oder traditionsbe-

wussten Karnevalisten hervorgeholt. Unsinn bleibt es auf jeden Fall. „Schon die Reformatoren lehnten die Fastnacht ab“, liest man ab und zu auch. In der Tat hat Martin Luther mitunter allzu heftiges Treiben kritisiert. Aber genauso sind Begebenheiten überliefert, zu denen Luther die Fastnacht bei sich zuhause beging oder das fastnächtlige Feiern der Wittenberger Studenten (mit deutlicher anti-katholischer Spitze) zustimmend kommentierte. Die konsequente Ablehnung der Fastnacht ist gut eine Generation älter und war vor allem mit der Sorge um die öffentliche Ordnung verbunden. Deswegen verbot man im gleichen Atemzug in den Kirchen- und Polizeiordnungen des 16. Jahrhunderts auch allzu feucht-fröhliche Hochzeitsfeiern, Pfingstfeste oder Epiphaniasbräuche. Und zwar in ganz Deutschland: Katholische Landesherren schrieben die evangelischen Fastnachtsverbote manchmal einfach ab, die Jesuiten versuchten auf überaus kreative Weise, mit prachtvoll inszenierten Gottesdiensten und Prozessionen dem ungeliebten Fest das Wasser abzugraben. Erfolg hatte damit keiner so richtig, und spätestens zu Beginn der letzten Jahrhundertwende beginnen erste Gemeinden, den Karneval zähneknirschend hinzunehmen. Bis zu den



Bild: Erwin Lorenzen; pixelio.de

ersten Karnevalsgottesdiensten sollten dann allerdings noch knappe 70 Jahre vergehen. Wenn schon die Kirchen nichts wirklich Wirksames gegen den Karneval hatten – was könnten sie dafür haben? Als Rheinländer denke ich zuerst an unser presbyterial-synodales System. Der Karneval, der heute in der nördlichen Hälfte Deutschlands und zunehmend auch im Süden gefeiert wird, ist das Ergebnis planvoller Organisation, das 1822/23 in Köln seinen Anfang nahm: Von dem Anliegen beseelt, dem wilden Treiben der niederen Schichten eine gemäßigtere Richtung zu geben, erfanden Männer aus dem Bildungs- und Wirtschaftsbürgertum den heutigen Karneval, indem sie unter Rückgriff auf Figuren aus der Stadtfolklore und italienische Vorbilder eine ausgefeilte Festliturgie bastelten, in deren Zentrum der grandiose Rosenmon-





Grafik Deike / Gemeindebrief

tagszug stand. Organisiert wurde das Ganze in „Festordnenden“ Komitees, gerade im Vormärz waren die Protagonisten überzeugt: In diesen Vereinen konnten die Mitglieder geradezu spielerisch demokratische Entscheidungsprozesse einüben. Besonders Gottfried Kinkel (1815–1882), Privatdozent für evangelische Theologie und Hilfsprediger in Köln und Bonn, sah hier ein großes demokratisierendes Potenzial. Wenn einem also manche kirchlichen Gremiensitzungen fast wie eine Karnevalssitzung vorkommen, dann hat das tief liegende Gründe. Kritiker des Karnevals warnten immer vor ungehemmter Kriminalität im Schutz der Maske. Allerdings: Eine totale Maskierung,

das heißt eine Kostümierung, die die Person nicht mehr erkennen lässt, kennt der rheinische Karneval (im Gegensatz zur alemannischen Fastnacht) nicht. Der oder die sich Verkleidende bleibt jederzeit erkennbar – und hat damit die Chance zum „sozialen Rollenexperiment“ (W. Metzger). Frei nach Ödön von Horváth: „Eigentlich bin ich ganz anders – ich komme nur so selten dazu“. Sich zu verkleiden heißt, Persönlichkeitszüge, die im Alltag keine Rolle spielen, hervortreten zu lassen, sich einmal so zu geben, wie man es sich sonst vielleicht nicht traut. Wir sind alle mehr und anders, als die Etiketten verraten, die uns aufgeklebt werden. Wir alle sind Prinzessinnen und

Clowns, Helden und Anti-Helden – wir kommen halt nur selten dazu... Das klingt doch eigentlich auch gut evangelisch.

Zu den Standardthemen moderner Karnevalslieder gehört ein Lob auf Multi-Kulti. Auch, wenn gerade dieses Lob im Einzelnen nicht frei von Kitsch daherkommt, wurzelt es doch in einer tieferen Überzeugung, die wiederum gut evangelisch ist. Mit den Bläck Föös gesagt: „Mir all, mir sin nur Minsche/ vürm Härjott simmer jlich...“ (Wir alle sind nur Menschen, vorm Herrgott sind wir gleich).

Unterm Strich ist der Karneval wahrscheinlich so sehr oder so wenig evangelisch wie Weihnachten, Ostern oder sogar der Reformations-



Grafik: Badel / Gemeindebrief

tag. Entscheidend ist wohl, was wir daraus machen – und da ist noch längst nicht alles durchgespielt.

Dr. Holger Pyka



Foto: Malte Reiter.  
Gemeindezentrum Uellendahl

Dr. Holger Pyka ist Pfarrer in Wuppertal. Seit seiner Dissertation „Vom Sittlichkeitskampf zur Büttenspredigt. Protestantische Karnevalsrezeption und Transformationen konfessioneller Mentalität“ bezeichnet er sich selbst als promovierten Karnevalisten. Daneben zeichnet er kirchliche Cartoons, ist Poetry-Slammer, Musiker und Blogger (kirchengeschichten.blogspot.com).

# „What would Jesus do?“

## Gespräch mit Rainer Herforth



Foto: Birgit Kochsiek

Heute darf ich Ihnen und Euch unser neuestes Mitglied im Presbyterium vorstellen: Herrn Rainer Herforth. Ein Karnevalsjeck? Nein, nur einige wenige Male in seinem bewegten Leben wurde er vom bunten Treiben mitgerissen. Da wohnte er gerade in Köln.

Beruflich befasste sich Herr Herforth als kaufmännischer Angestellter mit dem Handel mit physischem Metall wie z.B. Zink. Er wollte verstehen, wie Börse funktioniert, und wuchs in das Preissicherungsgeschäft (= Hedging, übrigens das Gegenteil von Spekulation) hinein. Sein Weg führte ihn über Köln, London, Toronto, Tokio (3 Jahre!) wieder zurück nach Frankfurt und London und schließlich nach Luxemburg. Dort arbeitete er 17 Jahre für die Nizi International SA, ein Metallhandelsunternehmen.

Seine Eltern hatten ihn schon früh

an den Glauben herangeführt. Sie schickten ihn und seinen Bruder regelmäßig in den Kindergottesdienst in Frankfurt; tauchten Fragen auf, konnte man sie mit Patentante Alma oder Dekan Lorenz, einem Freund der Familie, besprechen.

Herrn Herforth ist es ein Bedürfnis, den Glauben in den Alltag zu integrieren. Versucht ihn die Welt zu vereinnahmen, hält er seinen Glauben als Fundament dagegen. Dabei hilft und begleitet ihn neben der Bibel auch der Losungskalender „Licht und Kraft“. Er ist der Meinung, dass „jeder seinen Glaubensweg selber gehen muss, Glaube muss reifen“.

Sonntags erwartet er von der Predigt eine Textauslegung mit persönlicher Erfahrungsschilderung, aus der sich eine praktische Handlungsanleitung ableiten lässt nach dem Motto „What would Jesus do?“.

Seinem Empfinden nach sollte Glaube vorgelebt werden. Als er mit seiner Familie in London lebte, brachte er seine beiden Söhne nicht nur zur dortigen Sonntagsschule, sondern machte auch selbst mit.

Die Sonntagsschule wurde 1780 vom englischen Zeitungsverleger und Sozialreformer Robert Raikes in Gloucester gegründet. Verwahrloste Kinder lernten anhand der Bibel Lesen und Schreiben. Die Idee dahinter: Kinder zum christlichen Glauben erziehen.

Der Kaufmann Johann Gerhard Oncken brachte diese Idee aus England

nach Hamburg mit, und sie wurde zur Keimzelle der von Johann Hinrich Wichern begründeten Inneren Mission und des Kindergottesdienstes. Heute können wir die Weiterentwicklung in der Kinderkirche wieder finden.

Nachdem Familie Herforth 2002 von London nach Luxemburg umgezogen war, suchte sie eine zu ihnen passende Kirchengemeinde. Das war schwierig. An Ostern und zu Weihnachten konnten sie zwar nach Trier in die Basilika kommen, aber ein geistliches Zuhause wohnortsnah konnten sie nicht finden. Die Lösung kam, als englische Freunde ebenfalls nach erfolgloser Suche eine Sonntagsschule gründeten: Herforth wurde eingeladen mitzumachen. Bis zu 20 Kinder und Jugendliche trafen sich regelmäßig in einem alten Bauernhof bei Remich, um sich mit dem Glauben zu beschäftigen, aber auch zum gemeinsamen Spielen und Essen.

Als seine Söhne das Konfirmationsalter erreicht hatten, stand Herr Herforth erneut vor einer Herausforderung. Wo sollte die Einsegnung stattfinden, und wie konnten die Jungen darauf vorbereitet werden? Seine alte Gemeinde in Frankfurt brachte Hilfe. Die dortige Pfarrerin coachte ihn, sodass er selbst den Konfirmandenunterricht übernehmen konnte. Erfolgreich – die Konfirmation fand in Frankfurt statt.

Nachdem die Kinder aus- und die Freunde weggezogen waren, stärkte Herr Herforth seine Bindung an unsere Gemeinde. Ihm gefiel (und

gefällt noch) das aktive vielschichtige Gemeindeleben, die Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Ideen, die Freundlichkeit, die Musik als Ausdruck gelebten Glaubens und dass das Wort Gottes im Mittelpunkt von Predigten und geistlicher Arbeit steht.

Seine Erfahrungen möchte er gerne ins Presbyterium einbringen. 2016 hat dies nicht geklappt – er wurde nicht gewählt, war aber trotzdem bereit, im Diakoniewausschuss mitzuhelfen. Aber jetzt ist die Zeit der Aktivität angebrochen: Bewährtes soll verstärkt und neue Ideen betrachtet werden. Er möchte mitwirken, dass Gottes Wille im Mittelpunkt steht beim Planen, Handeln und Wirken einer lebendigen Gemeinde, die willkommen heißt, sich kümmert, teilt und Gemeinsamkeit im Glauben in den Vordergrund stellt.

Seine Schwerpunkte in der Gemeindegearbeit liegen auf internationalen Kontakten und Projekten, dem Besuchsdienst und der Unterstützung der Kinder- und Jugendkirche. Vielleicht aber wird auch sein finanzielles Knowhow gefragt sein. Wird, wie einst der Kaufmann Oncken seine Ideen nach Hamburg mitbrachte, auch Herr Herforth seine Ideen aus dem Ausland zu uns nach Trier bringen? Es wird spannend...

Birgit Kochsiek



## Karnevalsgottesdienst am 3. März

Träume: Heute will ich mal ein anderer sein



Der Evangelische Kinderchor feiert mit; Foto: A. Hering

„Heute will ich mal ein anderer sein.“ So lautet das Thema des Familiengottesdienstes zu Karneval in diesem Jahr.

Manchmal träumen wir davon, eine andere oder ein anderer zu sein. Und der Karneval bietet uns die Gelegenheit, einfach mal so in eine andere Rolle zu schlüpfen. Dabei helfen Kostüme und Verkleidungen. Auch wenn sie nur die äußere Seite unserer Träume zeigen. Da gibt es den ausgelassenen und fröhlichen Clown, die fein herausgeputzte Prinzessin, das furchterregende Monster und was sonst alles an phantasiereichen Verkleidungen begegnet. Auch wenn diese Träume oft genug nur Träume bleiben.

Um Träume geht es auch in dem Gottesdienst, den wir miteinander

feiern. Träume, die uns die Bibel überliefert. Träume, die ihren Anfang nehmen mit einem wunderschönen, schillernden und farbenfrohen Mantel und die letztlich dazu führen, dass Menschen in großer Not bewahrt werden. Es geht um Josef und seine Brüder, es geht um den Pharao in Ägypten und darum, dass Gott es gut meint, auch und gerade wenn Menschen es nicht gut meinen.

Wir feiern einen Familiengottesdienst am Karnevalssonntag, den 3. März 2019, Beginn ist um 11:11 Uhr im Caspar-Olevian-Saal. Kinder des Evangelischen Kinderchors werden diesen Gottesdienst mitgestalten. Wir laden dazu herzlich ein und freuen uns über alle, die mit uns feiern, ganz egal ob mit oder ohne Kostüm.

Reinhard Müller

## Lea Elisabeth Wangen

Die neue Vikarin stellt sich vor

Mein Name ist Lea Elisabeth Wangen. Geboren bin ich am 18.03.1993 in Prüm und aufgewachsen in einem kleinen Dorf in der Eifel. Nach dem Abitur im Jahr 2012 am Regio-Gymnasium in Prüm zog es mich zum Studium der Evangelischen Theologie nach Bonn, wo ich mein gesamtes Studium verbrachte. Im September letzten Jahres habe ich es mit dem Ersten Theologischen Examen abgeschlossen. Seit Oktober 2018 bin ich in der Kirchengemeinde Trier Vikarin; bisher im Schulpraktikum am Max-Planck-Gymnasium, ab Ende Februar in der Gemeindegemeinschaft. Mein Mentor ist Pfarrer Müller.



Im Bereich der Praktischen Theologie konnte ich bereits während meines Studiums durch die Arbeit als Studentische Hilfskraft am Lehrstuhl des Universitätspredigers Erfahrungen sammeln. Bei zahlreichen Taufen und Trauungen durfte ich den Küsterdienst übernehmen und mit den Pfarrerinnen und Pfarrern ins Gespräch kommen. Die theoretische Beschäftigung mit den Themen Predigt, Seelsorge und Kasualien innerhalb von Seminaren und der Arbeit am Lehrstuhl haben mich sehr interessiert und inspiriert. Wie kann es gelingen, als Mensch das Wort Gottes zu verkündigen? Zuspruch und Trost zu schenken und zu spenden, sodass der Heilige Geist wirksam wird? Die zahlreichen Erfahrungen und die Suche nach einer Antwort haben in mir den Beschluss gestärkt, Pfarrerin zu werden. Der Kontakt mit und das Begleiten von Menschen auf ihrem Lebensweg im Dienst an dem lebendigen Wort Gottes bestärken mich immer wieder. Mich motiviert, den Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen von Gott zu erzählen und von der christlichen Hoffnung zu sprechen, welche uns bestärkt und uns mutig unseren Weg als Christen in dieser Zeit gehen lässt. Ich freue mich bereits sehr auf die Arbeit, die Erfahrungen und Begegnungen, die ich in der nächsten Zeit in der Kirchengemeinde machen darf.

## „Und...Licht“ Ausstellung in der Basilika



M&K-LICHTZEIT-2000

„Und ... Licht“, die Wanderausstellung der Evangelischen Kirche im Rheinland, zu sehen vom 23. März bis 4. Mai in der Konstantinbasilika, thematisiert das Spannungsfeld von Theologie und Lichtkunst. Sieben international renommierte Künstler/innen, allesamt Experten für Licht, Wahrnehmung und Gestaltung, suchen mit dieser Ausstellung den Dialog mit den Besuchern über das Licht.

### „Licht“ – ein schillernder Begriff

„Licht als zentraler biblischer Begriff beschreibt, beleuchtet, setzt frei und wirft Fragen auf.“ – heißt es im Ausstellungskatalog. Kein Wunder, dass das Wort 245mal in der Bibel auf-

taucht. „Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht“, heißt es im ersten Buch Mose. Und der Prophet Jesaja schreibt: „Mache dich auf, werde licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.“ (Jes 60,1)

Licht meint weit mehr als das physikalische Phänomen elektromagnetischer Wellen. Licht hat eine transzendente, religiöse Komponente: Es meint Schöpferkraft, meint die Selbstmitteilung des über allem stehenden Gottes an uns Menschen. Meint sein Heilsgeschehen an uns, das darin gipfelt, dass dieser Gott selbst Mensch wird in Jesus Christus: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln

in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12).

Licht hat auch etwas zu tun mit Aufklärung und Erleuchtung, weniger von außen kommend oder gar eingegeben, sondern als Frucht menschlichen Bemühens, des Einsetzens der Vernunft, des Ringens um verstandesmäßige Erkenntnis. Licht lässt uns etwas sehen, ganz real, und bei näherem Hinsehen, Analysieren und Einordnen, beim Bemühen all unserer Kräfte auch erkennen. Und wenn es uns gelingt, „Licht in eine Sache zu bringen“, dann ist das Ergebnis unserer Anstrengung, unsere Leistung – so das Denken des modernen Menschen.

Doch so ganz klar und einfach ist es nicht mit dem Sehen und schon gar nicht mit dem Erkennen. Wie unterschiedlich kann beim Sehen die Perspektive und folglich auch das wirklich Wahrgenommene sein! Und noch unterschiedlicher, ja oft gegensätzlich sind die Erkenntnisse und Schlussfolgerungen, die wir ziehen! Manchmal werden uns dabei auch die Grenzen unserer Erkenntnis bewusst. Den einen ist das ein Ärgernis; die anderen lassen es stehen, sehen sich gar hineingestellt und geborgen in ein geheimnisvolles größeres Ganzes, das wir Menschen nicht ganz aufhellen können, von dem wir hin und wieder einen Schimmer erahnen, in eher geschenkten Augenblicken. Das meint wohl der Psalmbeiter, wenn er in Dankbarkeit und Ehrfurcht bekennt: „Bei dir ist die

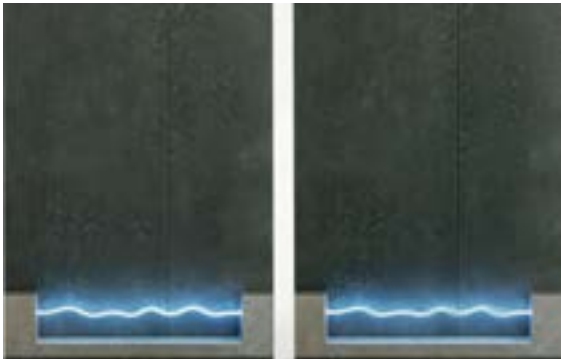


M&K-LICHT-2000

Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.“ (Ps 36,10)

### „Licht“ im Spannungsfeld von Theologie und Lichtkunst

Licht Gottes und Licht der menschlichen Erkenntnis – ein ewiges Wechselspiel, das die Künstler der Ausstellung „ins Bild“ setzen, beleuchten und hinterfragen, wobei ihre Kunstwerke jeweils auch in Beziehung treten zu der Architektur der Kirche, wo sie ausgestellt sind, sowie den dort herrschenden Lichtverhältnissen und -stimmungen. Es geht bei der Ausstellung nicht darum, „eine allumfassende Helligkeit zu produzieren“. „Vielmehr fragen die Kunstwerke danach, wie sich Licht mit ursprünglich lichtloser Materie verbindet, wie das Licht gebrochen im Wechselspiel mit unterschiedlichen Materialien zum Ausdruck kommt.“ (F. Vogelsang, Akademie-Direktor).



Molitor&Kuzmin, Welle

Die Ausstellung ist 2019 in sieben Städten auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland zu sehen: in Saarbrücken, Trier, Mönchengladbach, Troisdorf, Essen, Krefeld und Düsseldorf. Gezeigt werden „aktuelle Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die sich in Alter, Geschlecht und ihrer Herkunft unterscheiden, polyvalente Perspektiven einbringen und auf der Höhe des aktuellen Kunstdiskurses arbeiten.“ (H. Hagedorn, Kurator).

Ganz unterschiedliche Zugänge zur Thematik haben sie gewählt. „Zu sehen sind Videoinstallationen, Projektionen, Glasarbeiten, Fotografien



M&K-LICHT-2000

und Lichtobjekte, die hellhörig machen und die Wahrnehmung des Erkennbaren auf die Probe stellen.“

Marlies Lehnertz-Lütticken

## Begleitprogramm zur Ausstellung

**Samstag, 23.03.2019, 19:00 Uhr:**  
**Vernissage**

Begrüßung: Pfarrer Thomas Luxa;  
Grußwort: Kirchenrat Volker König;  
Einführungsrede: Holger Hagedorn, Kurator der Ausstellung;  
Musik: Projektchor der Ev. Kirchengemeinde Trier und Improvisationen für Orgel und Elektronik - Leitung: KM Martin Bambauer

**Sonntag, 24.03.2019, 11:00 Uhr:**  
**Gottesdienst**

Predigt: Kirchenrat Volker König;  
Musik: CON SPIRITO, Blechbläserensemble im Posaunenwerk der Ev. Kirche im Rheinland, Leitung: KMD Jörg Häusler; im Anschluss: Führung durch die Ausstellung mit Holger Hagedorn, Kurator

**Sonntag, 31.03.2019, 19:30 Uhr:**  
**Taizéabend**

„Gott sprach: Es werde Licht. Und es ward Licht!“; im Anschluss Möglichkeit der Besichtigung der Ausstellung

**Sonntag, 21.04.2019, 6:00 Uhr:**  
**Gottesdienst in der Osternacht**

„Sieben Farben hat das Licht“; im Anschluss gemeinsames Frühstück

## Happy Birthday! 3 Jahre Sprachcafé



Die Geburtstagsgäste mit einer großen Torte; Bild: privat

„Herzlich willkommen!“ Jeden Mittwochabend ist die Welt zu Gast im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Die Gäste kommen aus Syrien oder dem Iran, aus Afghanistan, Eritrea oder Pakistan, Familien mit Kindern, junge und ältere Leute, Frauen und Männer. Es ist „Sprachcafé“, ein Angebot unserer Gemeinde, in dem geflüchtete Menschen beim Lernen der deutschen Sprache unterstützt werden. Was anfangs, vor drei Jahren, noch einem regulären Sprachkurs glich, hat sich zu einer bunten Mischung an Formen weiterentwickelt: An dem einen Tisch wird sich unterhalten und damit das freie Sprechen geübt, daneben sitzen Leute aus einem Sprachkurs über den Hausaufgaben, etwas weiter gibt es das letzte Training für die bevorstehende B1 Prüfung oder die allerersten Vokabel, die man im Deutschen so braucht. Bei all der Arbeit kommt auch das Feiern nicht zu kurz, wie jetzt zum

dritten Geburtstag. Dann gibt es Leckereien aus verschiedenen Ländern und diejenigen, die sich rund ums Jahr um Küche und Organisation verdient machen, lassen sich etwas Besonderes einfallen.

Parallel zum Sprachcafé steht Frau Schmidt-Luxa vom Diakonischen Werk für Beratungen rund um Asylverfahren und diakonische Fragen zur Verfügung, Pfarrerin Kuhlmann-Fleck ist ansprechbar für seelsorgliche und gemeindliche Dinge. Getragen wird das Sprachcafé von einem Team von Ehrenamtlichen. Mittlerweile arbeiten auch einige Gäste der ersten Stunde mit. Allen, die sich engagieren, an dieser Stelle einen herzlichen Dank – sie leben Verständigung!

Wenn Sie Interesse haben, das Team des Sprachcafés zu verstärken, melden Sie sich gern bei Frau Schmidt-Luxa (Tel. 01605282429).

Friederike Kuhlmann-Fleck



## Andachten in der Passionszeit „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“



Am Aschermittwoch, dem 6. März 2019, beginnt die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche 7WochenOhne. Sie steht unter dem Motto „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“. Laut einer Umfrage glauben fast zwei Drittel der Deutschen, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Die evangelische Fastenaktion 7WochenOhne widmet sich mit ihrem Motto 2019 dem alltäglichen Umgang mit der Wahrheit. „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ soll zum Nachdenken darüber anregen, wie oft wir in der alltäglichen Kommunikation kleine und große Notlügen nutzen oder sogar falsche Aussagen machen. Die Aktion will zur Wahrheit ermutigen – in der Fastenzeit 2019 und darüber hinaus.

Wir möchten Sie einladen, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben, spirituell aufzutanken und neue Lebensorientierung zu finden. Lassen Sie sich darauf ein, den Blick auf den Alltag zu verändern: für sich allein oder in der Familie. So finden auch in diesem Jahr zur Fastenaktion vier Passionsandachten unter Mitwirkung von Ehrenamtlichen aus unserer Kirchengemeinde und ein Gottesdienst am Gründonnerstag statt.

Die Passionsandachten werden an folgenden Tagen jeweils mittwochs um 19 Uhr im Caspar-Olevian-Saal gehalten: 13. März, 27. März, 3. April und 10. April. Den Gottesdienst am Gründonnerstag mit Tischabendmahl feiern wir am 18. April um 19 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus! Informationen: Pfarrerin Friederike Kuhlmann-Fleck

**Tipp:** Einen Fastenkalender der Aktion gibt es auch als App, für Smartphone oder Tablet. Von Aschermittwoch bis Ostermontag bestärken Texte und Fotos beim Verzicht auf Notlügen und Halbwahrheiten und ermutigen dazu, sieben Wochen offenherzig und aufrichtig zu sein. Die App ist geeignet für alle Geräte mit iOS und Android und ab Februar 2019 verfügbar als Download im iTunes- und im Google-Play-Store: [www.7wochenohne.de](http://www.7wochenohne.de)

## Wie wollen Sie Gottesdienst feiern? Gottesdienstwerkstatt am 16. März

Wie, wann und wo möchten Sie gerne Gottesdienst feiern? Wie soll zukünftig das Gottesdienstangebot der Evangelischen Kirchengemeinde Trier aussehen? Uns interessieren Ihre Meinungen und Ihre Ideen. Daher lädt der Ausschuss für Theologie und Gottesdienst zu einer kreativen Gottesdienstwerkstatt am 16. März zwischen 15 und 18 Uhr ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein.

Nach der Schließung der Christuskirche sollte die Zahl der Gottesdienste nicht reduziert werden. So wurde einmal im Quartal ein Gottesdienst sonntagabends in St. Maternus eingeführt. Vor allem wurde der regelmäßige Gottesdienst im Caspar-Olevian-Saal um 9:30 Uhr installiert und der Gottesdienst in der Basilika auf 11 Uhr verschoben. Ist es weiterhin sinnvoll, dass wir zwei – in der Regel traditionelle – Gottesdienste am Sonntagmorgen am gleichen Ort feiern? Oder wäre es nicht reizvoll, andere Orte, Tage und Formate auszuprobieren? Hinzu kommt die Überlegung, dass wir trotz enormer Heizkosten die Basilika in den Wintermonaten kaum hinreichend warm bekommen, um eine Stunde lang im Gottesdienst sitzen zu können. Das Presbyterium ist daher in Überlegungen, in den Wintermonaten wieder ausschließlich Gottesdienste im Caspar-Olevian-Saal zu feiern.

Andere Gottesdienst-Formate wie der Evensong am Freitagabend, der Gottesdienst in der Wilhelm-Hu-



bert-Cüppers-Schule oder auch der Jazzgottesdienst im Sommer zeigen, dass Interesse und Offenheit für neue Formen da sind. Brauchen wir mehr Gottesdienste? Oder weniger? Was hat sich bewährt? Was können wir uns Neues vorstellen? Welche neuen Zielgruppen wollen und können wir ansprechen?

Sie sind eingeladen, mitzudenken und mitzudiskutieren, wie das zukünftige Gottesdienstangebot unserer Kirchengemeinde aussehen soll! Wenn Sie an der Gottesdienstwerkstatt am 16. März teilnehmen möchten, bitten wir zur besseren Planung um Anmeldung bei Pfarrer Matthias Ratz: [matthias.ratz@ekir.de](mailto:matthias.ratz@ekir.de) oder Tel. 93726887.

## Kommt, alles ist bereit!

Weltgebetstag 2019 aus Slowenien am 8. März



„Kommt, alles ist bereit“: Mit der biblischen Erzählung vom Festmahl aus Lukas 14 laden die sloweni-

schen Frauen ein zum Weltgebetstag. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden, wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf. Gemeinsam setzen sie 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz. Auch für Sie – herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst am 8. März um 17.00 Uhr im Caspar-Olevian-Saal.

## REFORMATION – vor 500 Jahren



REFORMATION – vor 500 Jahren  
Januar bis Juni 1519: Kampf um die Kaiserkrone  
Nach dem Tod Kaiser Maximilians (Januar 1519) lässt der Kampf um seine Nachfolge die Auseinandersetzung mit Luther für ein halbes Jahr in den Hintergrund treten. Luthers reformatorische Gedanken können sich weiter ausbreiten.

## Kaffee gefällig?

„Nach dem Gottesdienst zu einer Tasse Kaffee ...!“

Wie schön ist es doch, wenn der Pfarrer sonntags nach dem Gottesdienst zum Kaffee einladen kann. Zu verweilen, nicht gleich nach Hause zu streben, sondern mit anderen Menschen locker ins Gespräch zu kommen.

Vielerorts gibt es das Kirchencafé. Für unsere Gemeinde kommt noch hinzu, dass wir so auch Touristen, die unsere Gäste sind, einladen und ihnen ein Willkommen anbieten können. Die Räumlichkeiten dazu haben wir: Im Café Basilika, gleich unter den Arkaden, können wir ohne logistischen Aufwand unseren Gästen einen schönen Raum anbieten. Wenn, ja wenn es auch Menschen gibt, die bereit sind, Kaffee zu kochen und auszuschenken.

Ich mache das jetzt schon einige Jahre. Anfänglich war ich sehr ängstlich und unsicher, ob ich überhaupt in der Lage wäre, die Aufgabe zu bewältigen. Aber freundliche und erfahrene Menschen nahmen mich bei der Hand, zeigten mir den Umgang mit den Maschinen und die Dosierung des Kaffeepulvers. Jetzt macht es mir direkt Spaß, dienend meinen Mitmenschen näher zu kommen! Nicht, dass ich das nun jeden Sonntag machen will oder kann. Aber gerne trage ich mich, so wie ich Zeit habe, in einen Plan ein. In der Regel benötigen wir nach jedem der zwei Sonntagsgottesdienste einen „Kaffeedienst“. Über das Jahr hin sind das etwa 90 Dienste. Auf 30



Personen aufgeteilt, wären das für jede/n lediglich drei Sonntage! Sollte das nicht auch für Sie möglich sein? Glauben Sie nicht, wir würden nur Frauen suchen! Dieser Artikel wurde von einem Mann geschrieben, der, und das verspreche ich Ihnen, gerne auch Sie bei Ihren ersten Schritten bei der Hand nimmt! Haben Sie Mut! Wir suchen Sie, ob männlich oder weiblich!

Kontakt: Gemeindebüro  
Tel.: 99491200 oder  
per Mail: trier@ekir.de

*Frieder Lütticken*



## Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde  
Trier

vom 18. März bis 23. März 2019

### Abgabestelle(n):

**Dietrich-Bonhoeffer Haus**  
**-Einfahrt über Theobaldstrasse-**  
**Nordallee 7**  
**54292 Trier**

**Jeweils von 9.00 - 16.00 Uhr**

#### ■ Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

#### ■ Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

#### Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung  
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

## Weihnachtstrucker für Rumänien

### Hilfe für Kinder in Paketen aus der Region



Ein großer LKW und viele Helfer waren im Einsatz; Fotos: Johanniter

17.000 gefahrene Kilometer liegen hinter den rund 140 haupt- und ehrenamtlichen Helfern, die sich mit dem Johanniter-Weihnachtstrucker am 26. Dezember 2018 auf den Weg nach Südost-Europa aufgemacht hatten. Alle 664 im Regionalverband Trier-Mosel gespendeten Carepakete mit Grundversorgungsgütern unterstützen jetzt bedürftige Familien in der nord-rumänischen Stadt Bistrita. Die Herzen und Köpfe der Teilnehmer sind voll von berührenden Begegnungen und unvergesslichen Erfahrungen.

„Teilweise hatten die Kinder schon seit Tagen unserer Ankunft entgegen gefiebert“, sagt Alexander Kraus, der den Konvoi nach Bistrita begleitete. Auch ganze Familien oder alte Leute waren, teils mit Pferdefuhrwerken, zu den Verteilstellen gekommen. „Uns ist wichtig, dass tatsächlich die Personen ein Paket bekommen, die dies auch wirklich brauchen.“ Kon-

krete Dörfer und Schulen werden im Zielland Rumänien vom Partnerverein, Tasuleasa Social, ausgewählt. Durch gute Ortskenntnis weiß der Verein, der sich aus einer Johanniter-Initiative heraus gegründet hat, wo die Not am größten ist.

Eins ist wichtig: „Die Menschen fühlen sich in ihrer schwierigen Lebenssituation gesehen und merken, dass wir daran Anteil nehmen und sie nicht im Stich lassen. Wir danken den vielen Mitpackern aus unserer Region, die uns geholfen haben, diese Zeichen der Hoffnung bis nach Rumänien zu senden“, sagt der Trierer Johanniter-Regionalvorstand Daniel Bialas.

Informationen zum Johanniter-Weihnachtstrucker gibt es im Internet unter [www.johanniter-weihnachtstrucker.de](http://www.johanniter-weihnachtstrucker.de).

Mehr Informationen zu den Johannitern in Trier-Mosel finden Sie unter [www.johanniter.de/trier](http://www.johanniter.de/trier)



## Bericht aus dem Presbyterium

### **Jugendleiter/Jugendleiterin gesucht**

Nach über 25 Dienstjahren wird Dirk Löwe in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Zur Vorbereitung der Ausschreibung wurden eigene Erwartungen und die Erwartungen der Jugendlichen an die/den zukünftige/n Jugendleiter/in unserer Gemeinde zusammengetragen. Im Presbyterium wurden die inhaltlichen Fragen und der Stellenumfang diskutiert und weiter konkretisiert. Die eigenen Finanzmittel ermöglichen lediglich - wie bisher - einen Stellenumfang von 75%. Dieser soll jedoch fünf Jahre lang auf 100% aufgestockt werden, finanziert durch den Kirchenkreis im Rahmen des Regionalkonzeptes für eine gemeindepädagogische Fachkraft

### **Ausschreibung der 3. Pfarrstelle**

Die vakante 3. Pfarrstelle wird neu ausgeschrieben. Der Ausschreibungstext wurde beschlossen und soll in der Januarausgabe 2019 des Kirchlichen Amtsblattes veröffentlicht werden.

### **Pfarrstellensituation Müller/Zens: Teilung der 2. Pfarrstelle**

Pfarrer Reinhard Müller hat den Antrag auf Reduzierung seines Dienstumfangs auf 50% gestellt, um Pfarrerin Vera Zens die Wahl in eine neu zu errichtende 5. Pfarrstelle mit einem Dienstumfang von 50% zu ermöglichen. Der Dienstumfang der beiden 50%-Stellen soll fünf Jahre lang um jeweils 25% zur Entlastung des Assessors Pfarrer Thomas Luxa erhöht werden. Diese beiden Stel-

lenanteile werden vom Kirchenkreis Trier finanziert. Der Wahlgottesdienst findet am Freitag, 01.02.2019, um 19 Uhr im Caspar-Olevian-Saal (COS) statt.

### **Mutterschutz**

Ende Januar geht Pfarrerin Zens in Mutterschutz, an den sich voraussichtlich die Elternzeit anschließen wird. Vertreten wird sie durch Pfarrer Reinhard Müller und Pfarrerin Friederike Kuhlmann-Fleck, die in diesem Zeitraum ihre Stellen um jeweils 25% aufstocken werden.

### **Neue Truhenorgel**

Das Orgelpositiv der Schuke-Orgel wurde in die Slowakei verkauft. Im Gegenzug genehmigte das Presbyterium den Kauf der Klop-Truhenorgel (Orgelwerkstatt Gerrit C. Klop in Holland mit 5 Registern, Baujahr ca. 1995) von der Evangelischen Kirchengemeinde Ehrang.

### **Neuer Presbyter: Rainer Herforth**

Nach dem Ausscheiden von Frau Irmgard Seel vor Ablauf der Amtszeit hat das Presbyterium in seiner Sitzung am 16.11.2018 Herrn Rainer Herforth nachberufen. Er wurde im Gottesdienst am 16.12.2018 in sein Amt eingeführt.

### **Gemeindefest: 40 Jahre DBH**

Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus wurde 1979 eingeweiht, deshalb soll das Gemeindefest am 15. September rund um das DBH unter dem Motto „40 Jahre DBH“ stehen.

Ulrike Schmid

## Mittwochsforum

### Verborgene Schätze in Trierer Museen und Sammlungen

Die über 2000 Jahre alte Stadt Trier hat international bedeutende Sammlungen, von denen in den Museen nur ein Teil gezeigt werden kann. Es besteht die seltene Gelegenheit, die Magazine des Landesmuseums zu besuchen und wertvolle Beispiele aus den Depots erläutert zu bekommen.

### **Führung durch die Magazine des Rheinischen Landesmuseums**

Mittwoch, 13. März 2019, 15.00 Uhr  
Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee 1, Eingangshalle  
Die Dauerausstellung des Rheinischen Landesmuseums kennen Sie bestimmt. Aber sie zeigt nur einen kleinen Teil der Sammlungen. Die meisten Funde liegen in Depots. Neben Scherben und Kleinfunden handelt es sich dabei um Teile von Skulpturen, Reliefs, Bronzestatuetten u. ä. von hoher Qualität und Bedeutung. Die Archäologin Dr. Sabine Faust bietet eine Führung durch die Magazine der römischen Abteilung an, die einen Einblick in diese verborgenen Schätze vermittelt.

### **Kulturgeschichtliche Kostbarkeiten in Stadtbibliothek und Stadtarchiv**

Mittwoch, 20. März 2019, 15.00 Uhr  
Stadtbibliothek Trier, Weberbach 25, Schatzkammer  
Stadtbibliothek und Stadtarchiv Trier ergänzen einander und sind seit 1894 organisatorisch verbunden. Der langjährige Direktor Prof.

Dr. Gunther Franz zeigt und erläutert interessante Handschriften, Drucke und Dokumente vom 16. bis 18. Jahrhundert zu zwei Themen, die ihn besonders beschäftigt haben: Friedrich Spee und die Hexenprozesse sowie Goethes zweimaliger Aufenthalt in Trier bei der Campagne in Frankreich 1792 und seine Beziehung zu Johann Hugo Wyttenbach.

### **Die Restaurierung von festlicher Bekleidung in Trier ab 1770**

Mittwoch, 27. März 2019, 15.00 Uhr  
Stadtmuseum Simeonstift, Trier  
Von Taufkleid, Sonntagsstaat, Hochzeitsmode, Ballkleid bis Trauerkleidung unterstreicht festliche Bekleidung die wichtigen Stationen des Lebens. Die Sammlung im Stadtmuseum Simeonstift hat eine besondere Bedeutung. Vor der Sonderausstellung „Um angemessene Kleidung wird gebeten. Mode für besondere Anlässe von 1770 bis heute“, die vom 19. Mai bis 6. Oktober gezeigt wird, erhalten die Teilnehmer von Fachleuten um Alexandra Orth einen exklusiven Einblick in die Restaurierung der empfindlichen Textilien und deren Besonderheiten.

*Es ist jeweils der Museumseintritt zu zahlen. Mitglieder der Gesellschaft für nützliche Forschungen haben freien Eintritt.*

*Da die Teilnehmerzahl auf je 20 beschränkt ist, ist eine Anmeldung beim Gemeindebüro erforderlich: Tel: 99491200, E-Mail trier@ekir.de.*



## Gottesdienste für Kinder



Kennst du eigentlich die vielen Angebote für Kinder in unserer Gemeinde? Wenn du das hier schon selber lesen kannst, bist du zum Beispiel in der Kinderkirche richtig. Die feiern wir immer am dritten Samstag eines Monats von 10 bis 12 Uhr. Eingeladen

sind Kinder zwischen fünf und 12 Jahren. Eine Geschichte aus der Bibel wird erzählt, du darfst selber erzählen, was du zuletzt erlebt hast, und es wird gebastelt, gesungen und gespielt. Und eine Kekspause gibt es auch immer.

Ganz ähnlich geht es im Kindergottesdienst zu. Der ist jeden Sonntag um 11 Uhr. Während die Erwachsenen Gottesdienst in der Basilika feiern, gehen die Kinder nach nebenan und haben ihren eigenen kleinen Gottesdienst.

Für die ganz Kleinen gibt es den Krabbelgottesdienst am Samstag. Da kommen Kinder, die wirklich noch krabbeln, aber auch Kindergartenkinder mit ihren Eltern. Der Krabbelgottesdienst ist immer ganz kurz: höchstens eine halbe Stunde erzählen, beten und singen. Danach ist Zeit für Saft und Kekse und zum Spielen. Und die Großen dürfen miteinander quatschen. - Komm doch selber mal dazu: zur Kinderkirche, zum Kindergottesdienst oder zum Krabbelgottesdienst!

*Dein Pfarrer Matthias Ratz (Wenn du oder deine Eltern Fragen zu den Angeboten habt, ruft mich doch einfach an!)*



Es gibt viel zu entdecken in der Natur. Jonas hat gleich seine Entdeckerausrüstung dabei und untersucht die „Spuren“ des Frühlings. Überall regt sich die Natur. Welchen Weg muss Jonas wählen, um die Schlüsselblume zu finden?

*Text/Illustration: Christian Badel*



# Gott brennt für dich – Wofür brennst du?

## Predigt im Ehrenamtsgottesdienst (gekürzt, MLL)



### Mit offenen Augen durch den Alltag gehen

Mose hütet die Schafe seines Schwiegervaters Jitro. Ganz normaler Alltag, Routine. Klar, die Aufgabe erfordert Aufmerksamkeit. Aber mit seiner Erfahrung kann Mose auch schon mal seinen Gedanken nachhängen. In der Vergangenheit sind Dinge passiert, die schüttelt er nicht so leicht ab. Er hat einen ägyptischen Aufseher erschlagen, weil er es nicht länger mit ansehen konnte, wie die Sklavenarbeiter aus seinem Volk Israel misshandelt und unterdrückt werden. Dieses Unrecht schreit zum Himmel. Doch seine Tat bleibt nicht im Verborgenen. Er muss fliehen. Auch wenn das lange her ist, er in der Fremde eine Familie gegründet hat, ein Stück sesshaft und heimisch geworden ist: Wenn er allein unterwegs ist, holt es ihn immer wieder

ein. Gibt es einen Weg aus dem, was ihn quält? Muss es bei der Unterdrückung bleiben? Wird es für sein Volk niemals Freiheit geben?

Doch dann ist da dieses Feuer, das ihn herausreißt. Ein Busch brennt, aber er hört nicht auf zu brennen. Das muss Mose sich ansehen. Er hat nicht nach Gott gesucht, doch er ist aufmerksam und nimmt mit wachen Sinnen wahr, was um ihn geschieht. Und wie ist das mit unserem/meinem Alltag? Manchmal bin ich in den geregelten Abläufen, in der Routine so gefangen, dass sie mir den Blick verstellen. Auch den Blick auf meine Sehnsucht. Auf das, was mir besonders wichtig ist. Wofür es sich lohnt, aufzubrechen und auch neu anzufangen, selbst wenn das mit Ungewissheit verbunden ist und das Ziel nicht ganz klar ist. Gott bricht in meinen Alltag ein. An mir ist es, mit

offenen Augen und wachem Sinn zu entdecken, wo er mir neue Wege zeigt.

### Wofür brennst du?

Mitten im Alltag höre ich die Frage: Wofür brennst du? Wovon lässt du dich begeistern? Wo schlägt dein Herz? Was ist deine Sehnsucht im Leben? Fallen Ihnen ganz spontan Dinge, Menschen, Erlebnisse ein? – Welches Feuer glüht in uns? Wovon lassen wir uns anstecken? Wo ist ein Funke übergesprungen und hat uns begeistert?

Mose wird von Gott mit diesen Fragen konfrontiert. Gott begegnet ihm. Ein brennender Busch, loderndes Feuer. Kraft, Energie, Leidenschaft. Vielleicht spürt Mose: Hier will mich einer anstecken mit seinem Feuer. Gott will, dass ich auch Feuer und Flamme bin. Für ihn. Für andere. Und für mich.

Das klingt gut – oder? Für etwas zu brennen. Leidenschaft zu empfinden. Feuer und Flamme zu sein. Aber da schwingt auch Angst mit. Wie kann das gehen: Für etwas zu brennen ohne selbst zu verbrennen, auszubrennen? Burn-out, ein Schlagwort unserer Zeit, eine Diagnose unserer Gesellschaft. Menschen brennen für etwas. Vielleicht für ihre Arbeit, für ihre zu pflegenden Angehörigen, für die Familie. Aber das Feuer brennt nicht von selbst, und manchmal brennt es aus. Vielleicht weil nicht genügend Luft und Raum da war oder nicht genug nachgelegt wurde. Dennoch: Wir Menschen wollen Feuer und Flamme sein,

wollen Sinn und Aufgabe im Leben haben. So wie Gott sie in der Begegnung dem Mose gibt.

### Gott brennt für dich

Mose ist verunsichert: Bin ich dem gewachsen? Ist das nicht mit zu viel Wagnis, Ungewissheit, vielleicht auch Gefahr verbunden? „Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen soll? Was soll ich denn den Menschen aus Israel sagen?“ Gott gibt sich Mose in einem neuen Namen zu erkennen: Ich werde sein, der ich sein werde. Ich bin für euch Menschen da. Ich gehe mit euch mit, ich lasse euch nicht allein gehen.

Gott brennt für die Menschen so, dass er ihr Elend sieht und sie daraus befreien will - auch wenn mit dieser Freiheit Ungewissheit und Veränderung verbunden ist. Auch wenn die Wege lang und beschwerlich werden können. Auch wenn wir das Ziel vielleicht nicht hundertprozentig erreichen. Aber wir dürfen gewiss sein: Gott geht mit – weil er für uns, für mich brennt.

### Bei Gott geborgen

Es tut gut zu wissen: Meine Arbeit, mein Engagement läuft nicht ins Leere. Es hängt nicht alles an mir, an meinen Fähigkeiten. Im Leben überhaupt und bei aller ehrenamtlichen Arbeit dürfen wir darauf vertrauen: Gott ist dabei. Er ist es, der das Feuer in uns immer wieder entzündet. Er weckt Leidenschaften in uns und anderen – damit wir Feuer und Flamme für seine Sache sind.

*Pfr. Reinhard Müller und Pfr. in Vera Zens*



## Besondere Gottesdienste

### Evensong

Der Evensong hat sich als fester Bestandteil des Gottesdienstprogramms unserer Gemeinde etabliert. Diese Mischung aus Chormusik und Andacht in der besonderen Atmosphäre des Freitagsabends in der Basilika hat ihren ganz eigenen Reiz, der viele Menschen begeistert.

Auch im Februar und März feiern wir je einen Evensong, den gesungenen Abendgottesdienst um 19 Uhr in der Kirche zum Erlöser, Konstantin-Basilika.

#### 22. Februar

Kammerchor „ConSonus“ (Leitung: Jutta Thommes)

Orgel: KMD Martin Bambauer, Liturg: Pfarrer Thomas Luxa

#### 29. März

Caspar-Olevian-Chor (Leitung: KMD Martin Bambauer)

Orgel: Ben Köster, Liturg: Pfarrer Reinhard Müller

### Jugendgottesdienst

Am 17. März ist wieder Zeit für den Jugendgottesdienst. Pfarrer Matthias Ratz und sein Team bereiten einen Gottesdienst für Konfirmandinnen und Konfirmanden und alle anderen interessierten Jugendlichen und Erwachsene vor. Moderne Musik, authentische Texte der Jugendlichen und fast immer eine besondere Aktion prägen unseren Jugo. Hier haben Glauben und Zweifel ihren Platz. Los geht's am 17. März um 18 Uhr im Caspar-Olevian-Saal.

### Gottesdienst in der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule

Zum ersten Familiengottesdienst im Jahr 2019 in der Cüppers-Schule laden wir ganz herzlich ein. Wir feiern am 24.03.2019 um 10:30 Uhr. Der Gottesdienst wird von einer Vorbereitungsgruppe um Pfarrer Reinhard Müller gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen, bei Kaffee, Saft oder Tee und Plätzchen zusammen zu bleiben und miteinander ins Gespräch zu kommen.

### Taizé-Abend im Caspar-Olevian-Saal

„Gott sprach: Es werde Licht. Und es ward Licht!“ - Diese Worte aus dem biblischen Schöpfungsbericht stehen über dem nächsten Taizéabend am Sonntag, den 31.03.2019 um 19:30 Uhr. Singen der Taizégesänge, miteinander hören auf Gottes Wort und andere Texte, bei Kerzenschein, Musik und meditativer Stille innenhalten, nachspüren und zur Ruhe kommen – all dies sind Bestandteile der Taizéabende.

Da der Abend in Verbindung mit der Ausstellung „Und Licht“ steht, gibt es danach die Gelegenheit, die Kunstwerke in der Basilika zu besichtigen. Und zum Ausklang sind Sie eingeladen zu Begegnung und Gesprächen bei Brot und Wein. Weitere Infos: Pfarrer Thomas Luxa, Tel. 9917016.

## Wir nehmen Anteil

Aus Datenschutzgründen werden hier keine Namen veröffentlicht



## Ansprechpartner der Gemeinde

**Pfarrer Thomas Luxa**  
**Vorsitzender Presbyterium**  
 Engelstraße 17 | 54292 Trier  
 Tel. 9917016  
 E-Mail: thomas.luxa@ekir.de

**Claudia Giehl**  
**stellv. Vorsitzende Presbyterium**  
 Layweg 17 | 54293 Trier  
 Tel. 0176 26026933  
 E-Mail: claudia.giehl@ekir.de

**Pfarrer Reinhard Müller**  
 Fahrstraße 14 | 54290 Trier  
 Tel. 99161997  
 E-Mail: reinhard.mueller@ekir.de

**Pfarrer Matthias Ratz**  
 Tempelherrenstraße 50 | 54294 Trier  
 Tel. 93726887  
 E-Mail: matthias.ratz@ekir.de

**Pfarrerinnen Vera Zens**  
*in Elternzeit*  
 E-Mail: vera.zens@ekir.de

**Pfarrerinnen Friederike Kuhlmann-Fleck**  
*Flüchtlingsarbeit Ev. Kirchenkreis Trier*  
 Tel. 0152 34336854  
 E-Mail: friederike.kuhlmann-fleck@ekir.de

**Vikarin Lea Elisabeth Wangen**  
 Saarburger Straße 36 | 54294 Trier  
 Mobil: 0151/50033841  
 Mail: lea.wangen@ekir.de

**KMD Martin Bambauer**  
 Am Herrenbrunnchen 5 | 54295 Trier  
 Tel. 994912012  
 E-Mail: martin.bambauer@ekir.de

**Jugendreferent Dirk Löwe**  
 Jugendtreff  
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
 Tel. 141939  
 E-Mail: dirk.loewe@ekir.de

**Kindergartenleiterin**  
**Denise Haubrich**  
 Tel. 39027 | Fax: 99189348  
 E-Mail: kita.trier@ekir.de

### Evangelische Kirchengemeinde Trier

Evangelisches Informations- und Begegnungszentrum  
 Gemeindebüro - Seelsorge - Kircheneintritt - Kirchencafé  
 Konstantinplatz 10 | 54290 Trier  
 Tel. 0651-9949120-0 | Fax: 9949120-20, | E-Mail: trier@ekir.de  
 www.evangelisch-trier.de

### Bankverbindung:

Sparkasse Trier: IBAN-Nr.: DE45 5855 0130 0000 2325 61 | SWIFT-BIC: TRISDE55

### Öffnungszeiten

#### Gemeindebüro

Mo-Mi 9.00-12.00 14.00-16.00 Uhr  
 Do 9.00-12.00 14.00-18.00 Uhr  
 Fr 9.00-12.00 Uhr

#### Pfarrerpräsenz

Mo und Mi 15.00-17.00 Uhr  
 Di und Fr 10.00-12.00 Uhr  
 Do 14.30-16.30 Uhr

### Öffnungszeiten Evangelische Kirche zum Erlöser - Konstantin-Basilika

Februar, März: Die - Sa 10 - 12 14 - 16 Uhr, So 13 - 15 Uhr  
 April: Mo - Sa 10 - 18 Uhr, So 13 - 18 Uhr

## Adressen

**Evangelische Kirche zum Erlöser - Konstantin-Basilika**  
 Martin-Luther-Platz 1, 54290 Trier  
 Tel. 42570 (Schriftentisch Basilika)

**Caspar-Olevian-Saal**  
 Willy-Brandt-Platz, 54290 Trier

**Küsterinnen:**  
 Frau Niesen: Tel. 0151 25344531  
 Frau Lieder: Tel. 0171 5306502  
 Frau Keller: Tel. 0171 5306236  
**Hausmeister**  
 Herr Becker: Tel. 0171 1829554  
 erich\_peter.becker@ekir.de

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus - Gemeindezentrum - Nordallee 7, 54292 Trier**

**Hausmeister**  
 Herr Scholzen: Tel. 0174-5620234  
 E-Mail: stephan.scholzen@ekir.de

**Evangelisches Gemeindebüro**  
 Konstantinplatz 10, 54290 Trier  
 Tel. 9949120-0  
 E-Mail: trier@ekir.de

**Café Basilika**  
**Evangelisches Begegnungszentrum**  
 Konstantinplatz 10, 54290 Trier  
 Tel. 9949120-15

**Ev. Kindertagesstätte Wichernhaus**  
 Am Palastgarten 4, 54290 Trier  
 Tel. 39027

**Diakonisches Werk**  
 Theobaldstraße 10, 54292 Trier  
 Tel. 2090050 | www.diakoniehilft.de

**Evangelische Studentinnen- und Studentengemeinde**  
 Im Treff 19, 54296 Trier  
 Tel. 16051 | www.esg-trier.de

## Impressum

**Herausgeber**  
 Evangelische Kirchengemeinde Trier,  
 Konstantinplatz 10, 54290 Trier,  
 durch den Redaktionsausschuss im  
 Auftrag des Presbyteriums:  
 Birgit Kochsiek (Koch), Ulrike Lam-  
 bert (Lam), Marlies Lehnertz-  
 Lütticken (LL), Frieder Lütticken (Ltt),  
 Ulrike Schmid (SCH), Arnim Schmidt-  
 Dominé (ASD), Vorsitz: Pfarrer  
 Matthias Ratz (Rz); V.i.S.d.P.  
 E-Mail: matthias.ratz@ekir.de

### Layout und Bildredaktion

aktiv Kommunikationsdienst,  
 Arnim Schmidt-Dominé,  
 Tel. 0651-970670

### Druck (100% Recyclingpapier)

Gemeindebürodruckerei,  
 Martin-Luther-Weg 1,  
 29393 Groß Oesingen

Der nächste Gemeindebrief  
 erscheint am 16. April 2019 und gilt  
 bis 15. Juni 2019.

### Redaktionsschluss: 8. März 2019

Gerne können Sie den Gemeinde-  
 brief durch eine Spende  
 unterstützen: Ev. Kirchengemeinde  
 Trier, Stichwort: Gemeindebrief  
 Konto-Nr.:  
 IBAN-Nr.: DE45 5855 0130 0000 2325 61

### Hinweis für Spenden:

Wir bitten bei Überweisung von  
 Spenden im Betreff Ihre Adresse  
 anzugeben, um Ihnen eine Zuwen-  
 dungsbescheinigung zuzusenden.

### Internetseiten

Ev. Kirchengemeinde Trier:  
 www.evangelisch-trier.de  
 Ev. Kirchenkreis Trier: www.ekkt.de

## Kirchenmusik in unserer Gemeinde



**EVENSONG**

Freitag, 22. Februar, 19 Uhr  
Konstantin-Basilika

Freitag, 29. März, 19 Uhr  
Konstantin-Basilika

Freitag, 26. April, 19 Uhr  
Konstantin-Basilika

Foto: Pixabay

**Chöre****Caspar-Olevian-Chor**

Montag 19.30 - 21.15 Uhr  
Infos: Martin Bambauer  
Tel. 994912012  
*Caspar-Olevian-Saal*

**Trierer Bachchor**

Donnerstag 19.30 - 21.30 Uhr  
Infos: Martin Bambauer, Tel. s.o.  
[www.trierer-bachchor.de](http://www.trierer-bachchor.de)  
*Caspar-Olevian-Saal*

**Evangelischer Kinderchor**

Montag 16.15 - 17.15 Uhr  
Infos: Astrid Hering  
Tel. 9943812  
*Caspar-Olevian-Saal*

**Quarter past seven**

Dienstag 19.30 Uhr  
Infos: Martin Sons, Tel. 9912066  
*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

**Gospel-Voices e.V.**

Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr  
Infos: Netty Blum-Baart  
Tel. 9982717  
*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

**Instrumentalgruppen****Posaunenchor**

Dienstag  
17.30 Uhr Anfängerunterricht  
19.00 Uhr Posaunenchor  
Infos: Matthias Schirg  
[matthias.schirg@ekir.de](mailto:matthias.schirg@ekir.de)  
*Caspar-Olevian-Saal*

**Blockflötenkreis**

Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr  
Infos: Hela Schmutzler, Tel. 10883  
*ESG-Zentrum an der Uni, Im Treff 19*

## Kinder- und Jugendarbeit

## Kinder- und Jugendtreff

**Krabbelgruppe**

Infos: über Jugendtreff Dirk Löwe

**Programm Jugendtreff**

*Bitte beachten:*

*Während der Ferien geschlossen!*

**Montag**

16-18 Uhr DBH-Kindergruppe  
18-20 Uhr Segeltreff  
18 Uhr Spielerunde

**Dienstag**

13.30-19 Uhr Konfirmandentag  
18 Uhr Teamsitzung  
geschlossen

**Mittwoch**

**Donnerstag**  
16-20 Uhr Bandproben und  
Gitarrenunterricht

**Freitag**

16-20 Uhr Freitagsclub  
17 Uhr Literatur-AG  
18 Uhr Rollenspiel

**Samstag und Sonntag**

Wochenendfahrten, Klettern, Kanu,  
Konfiwochenenden und Filmnächte

Infos: Christoph Schaan und  
Dirk Löwe, Tel. 141939  
[jugendtreff.trier@ekir.de](mailto:jugendtreff.trier@ekir.de)  
[www.dbhtrier.de](http://www.dbhtrier.de)

*Jugendtreff*

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

## Kindergottesdienst

**Helferteam Mittwoch 19.30 Uhr**

Infos: Carolin Bambauer,  
Tel. 9949832

*Café Basilika*



**Jugendgottesdienst**

**Sonntag, 17. März**  
**18.00 Uhr**  
**Caspar-Olevian-Saal**

## Pfadfinder VCP

**[www.vcp-trier.de](http://www.vcp-trier.de)**

Infos: Selina Schaeidt  
[selina.schaeidt@web.de](mailto:selina.schaeidt@web.de)



## Erwachsenenbildung: Vortrag und Gespräch

### Lesekreis

**Mittwoch 15.30 Uhr - 17.00 Uhr**

Wir lesen „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ von Eugen Ruge.

**06. und 20. März**

**03. und 17. April**

Infos: Rosemarie Ommeln,  
Tel. 10360

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

### Mittwochsforum Wissenschaft - Kultur - Leben

**Verborgene Schätze  
in Trierer Museen und Sammlungen**

**Führung durch die Magazine des  
Rheinischen Landesmuseums**

Mittwoch, 13. März 2019, 15.00 Uhr

**Kulturgeschichtliche Kostbarkeiten  
in Stadtbibliothek und Stadtarchiv**

Mittwoch, 20. März 2019, 15.00 Uhr

**Die Restaurierung von festlicher Be-  
kleidung in Trier ab 1770**

Mittwoch, 27. März 2019, 15.00 Uhr

Stadtmuseum Simeonstift, Trier  
Es ist jeweils der Museumseintritt zu zahlen. Siehe Seite 23

Infos: Pfrarrer Matthias Ratz,  
Tel. 93726887

### bibleclass

**Glaubenskurs (englisch/farsi)  
„basic course christianity“**

**Dienstag wöchentlich 16.00 Uhr**

Infos: Pfarrerin Kuhlmann-Fleck,  
Tel. 0152-34336854

*Caspar-Olevian-Saal*

**„familygroup“**

**Samstag, 23. März**

Kontakt: Omid Lotfishamsabadi,  
Tel. 01521-8719984 oder  
Sadegh Bieranwand,  
Tel. 01577-74050462

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

### Sprachcafé für Geflüchtete

Bei Interesse im Team zu helfen,  
kontaktieren Sie gern Patricia  
Schmidt-Luxa, Tel. 0160-5282429  
schmidt-luxa@diakoniehilft.de

### Interreligiöses Friedensgebet

**4. Donnerstag im Monat 18.30 Uhr**

Infos: Ingeborg Rommelfanger (ev)  
E-Mail: seestern840@gmx.de

*Krypta, Kath. St. Martin Kirche Trier*

### Literaturkreis

**4. Dienstag im Monat  
10.30 Uhr - 12.00 Uhr**

Wir lesen und besprechen Literatur  
aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

Infos: Frau Schwarzenbarth,  
Tel. 1706049,  
Frau Wiegand, Tel. 74123

*Café Basilika*

## Erwachsenenbildung: Gemeinschaft und Begegnung

### Offener Treff - Café Basilika

**Spielenachmittag**

**Mittwoch 14.30 Uhr**

Brett-, Würfel- und Kartenspiele  
Infos: Pfrarrer Ratz, Tel. 93726887

**Gemeindecfé**

**Donnerstag ab 14.30 Uhr**

Offener Treff mit Gespräch  
Infos: Pfrarrer Ratz, Tel. 93726887

**Kirchencafé Sonn- und Feiertag**

nach den Gottesdiensten

Infos: Gemeindebüro,  
Tel. 9949120-0

**Offenes Café**

**Dienstag bis Samstag 12 - 16 Uhr**

Tel. 9949120-15

### Morgenlob

**Donnerstag 11.00 Uhr**

**14. und 28. Februar**

**14. und 28. März**

**11. April**

Ein Morgen von und für Frauen, ein  
Morgen mit Andacht, Schlemmer-  
frühstück und viel Unterhaltung.

Infos: Pfr. i.R. Herfel, Tel. 170-7488

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

### Frauentreff

**1. Donnerstag im Monat 14.00 Uhr**

Infos: Diak. Werk, Tel. 2090050

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

### Senioren-Skatgruppe

**Mittwoch 14.00 -17.30 Uhr**

Infos: A. Robert, Tel. 01578-1700169

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

### Montagsclub

**Montag 14.30 - 16.30 Uhr**

**25. Februar**

**11., 18. und 25. März**

**01., 08. und 15. April**

Wir sind ein Kreis von Seniorinnen.  
Unsere Treffen beginnen mit einer  
Andacht; nach dem Kaffee- bzw.  
Tee-Trinken widmen wir uns  
verschiedenen thematischen  
Schwerpunkten.

Infos: Frau Lindenmeyer, Tel. 21729

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

### Disco-ssion

**Samstag 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr**

**18. Mai**

Infos: Stephan Scholzen,  
Tel. 0174/5620234

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

### Selbsthilfegruppen

**Gruppe für „Trauernde Eltern in  
Trier“, deren Kind gestorben ist.**

Infos: Tina Tietzen, Tel. 1456339

**Gruppe Alkohol- und Medikamen-  
tenabhängige und ihre Partner**

Infos: Frau Papanastasiou,  
Diakonisches Werk, Tel. 2090058

**Gruppe Glücksspielsüchtige  
Mittwoch 19.15 - 21.15 Uhr**

Infos: Tel. 0179 2492087

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*



## Erwachsenenbildung: Gesundheit und Kreativität

### Lachclub

**Freitag 1 x im Monat**  
**18.00 - 19.00 Uhr**

Bitte Termine erfragen.

Lach-, Atem- und Entspannungsübungen

Infos: Jutta Bretz, Tel. 1455996  
Ingeburg Brandt, Tel. 9933957

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

### Gymnastik

**Dienstag 09.30 - 10.15 Uhr**  
**Gymnastik für Ältere**

Infos: Frau Diedrich, Tel. 06569 417

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

### Qi Gong

**Mittwoch 9.00 - 10.00 Uhr**

Yi Xue - Praxis: Qi Gong Übungen zur Stärkung von Gesundheit und Wohlbefinden

Infos: Regina Stolle,  
Tel. 0151-56921493

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*  
*Sommer im Palastgarten*

### Handarbeitskreis

**Montag 14.00 - 17.00 Uhr**

Handarbeiten aller Art in gemütlicher Runde

Infos: Frau Schleimer, Tel. 99189390

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

### Öffentlichkeitsarbeit Schaukastengruppe

**Treffen nach Vereinbarung**

Infos: Sabine Schulte,  
Tel. 9934979

### Tanzkreise

**FOLKLORETÄNZE FÜR FRAUEN**

**Dienstag 20.00 - 21.30 Uhr**

Anfänger herzlich willkommen!

**GRIECHISCHE VOLKSTÄNZE**

**Donnerstag 20.00 - 21.30 Uhr**

**gerade Kalenderwoche**

sehr leicht bis mittelschwer

**Balkantänze für Fortgeschrittene**

**Donnerstag 20.00 - 21.30 Uhr**

**ungerade Kalenderwoche**

Infos: Sylvia Swoboda, Tel. 38820

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

**FREIES TANZEN**

**Freitag 14.30 - 17.30 Uhr**

**22. Februar**

**08. und 22. März**

**05. April**

Infos: Sonja Kieselmann, Tel. 61633,  
Gabriele Wendt, Tel. 18983

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

**TANZTREFF**

**Mittwoch 14.30 - 15.30 Uhr**

**20. Februar**

**20. März**

**17. April**

Im Anschluss geselliges Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Demenzzentrum, Engelstraße.

Anmeldung und Infos: Tel. 4604747

*Dietrich-Bonhoeffer-Haus*

### Wanderung

**Termine der Wanderungen** bitte bei

Frau Karin Geiben erfragen.

Tel. 15445

### KinderKirche

**Caspar-Olevian-Saal: 10 - 12 Uhr**

**Samstag, 16. Februar**

„Wird bei Familie Jakob alles gut?“

**Samstag, 16. März**

„Die Hochzeit in Kana“

### Kindergottesdienste

**Basilika: Sonntag 11 Uhr**

parallel zum Hauptgottesdienst,  
auch Spielecke im Eingangsbereich

*In den Ferien findet kein Kindergottesdienst statt.*

### Krabbelgottesdienst

**Caspar-Olevian-Saal: 16 Uhr**

**Samstag, 23. Februar**

**Samstag, 30. März**

### Jugendgottesdienst

**Caspar-Olevian-Saal: 18 Uhr**

**Sonntag, 17. März 2019**

### Altenheim Gottesdienste

**St. Irminen Willibrord-Kapelle**

Fr, 01.03. und 26.04. 10.30 Uhr

**Seniorenheim „Härenwies“**

N.N.

**Hildegard von Bingen**

N.N.

**Residenz am Zuckerberg**

N.N.

**Seniorenzentrum AGO Trier-Euren**

Do, 21.02. und 11.04. 16.00 Uhr

**Seniorenzentrum Barmherz. Brüder**

Fr, 08.03. und 12.04. 16.00 Uhr

**St. Elisabeth (Böhmerkloster) und Mutter-Rosa-Altenheim**

Mittwoch, 27.03 10.30 Uhr

**Kirchentaxi zum Gottesdienst**

**Telefon 0651 - 48048**

*Anruf bis Sonntagmorgen 8.00 Uhr*

### Sonntag, 17. Februar

**Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr, mit Abendmahl (Wein), Luxa**

**Basilika: 11 Uhr, Müller**

### Freitag, 22. Februar

**Basilika: 19 Uhr, Evensong, Luxa**

### Sonntag, 24. Februar

**Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr, Ratz**

**Basilika: 11 Uhr, Müller**

### Sonntag, 3. März

**Basilika: 9.30 Uhr, mit Abendmahl (Wein), Luxa**

**Caspar-Olevian-Saal: 11.11 Uhr, Familiengottesdienst am Fastnachts-sonntag, Müller**

### Mittwoch, 6. März

**Caspar-Olevian-Saal: 19 Uhr, Passionsandacht**

### Freitag, 8. März Weltbetetstag

**Basilika: 17 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit anschließendem Imbiss, Kuhlmann-Fleck und Natalie Bauer**

### Sonntag, 10. März

**Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr, Ratz**

**Basilika: 11 Uhr, Ratz**



**Mittwoch, 13. März**

**Caspar-Olevian-Saal:** 19 Uhr,  
Passionsandacht

**Sonntag, 17. März**

**Caspar-Olevian-Saal:** 9.30 Uhr, mit  
Abendmahl (Traubensaft), *Wangen*

**Basilika:** 11 Uhr, *Müller*

**Caspar-Olevian-Saal:** 18 Uhr,  
Jugendgottesdienst, *Ratz+Team*

**Sonntag, 24. März**

**Caspar-Olevian-Saal:** 9.30 Uhr,  
*Kuhlmann-Fleck*

**W.-Hubert-Cüppers-Schule:**  
10.30 Uhr, *Müller*

**Basilika:** 11 Uhr, *Luxa*

**Mittwoch, 27. März**

**Caspar-Olevian-Saal:** 19 Uhr,  
Passionsandacht

**Freitag, 29. März**

**Basilika:** 19 Uhr, Evensong, *Müller*

**Sonntag, 31. März**

**Caspar-Olevian-Saal:** 9.30 Uhr,  
*Müller*

**Basilika:** 11 Uhr, *Müller*

**Caspar-Olevian-Saal:** 19.30 Uhr,  
Taizé, *Luxa*

**Mittwoch, 3. April**

**Caspar-Olevian-Saal:** 19 Uhr,  
Passionsandacht

**Samstag, 6. April**

**Basilika:** 16 Uhr, Taufen, *Luxa*

**Sonntag, 7. April**

**Caspar-Olevian-Saal:** 9.30 Uhr,  
*Schulte*

**Basilika:** 11 Uhr, mit Abendmahl  
(Traubensaft), *Luxa*

**Mittwoch, 10. April**

**Caspar-Olevian-Saal:** 19 Uhr,  
Passionsandacht

**Sonntag, 14. April**

**Caspar-Olevian-Saal:** 9.30 Uhr,  
*Müller*

**Basilika:** 11 Uhr, *Wangen*

**Gründonnerstag, 18. April**

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus:** 19 Uhr,  
mit Tischabendmahl (Wein),  
*Wangen und Müller*

**Karfreitag, 19. April**

**Caspar-Olevian-Saal:** 9.30 Uhr, mit  
Abendmahl (Wein), *Kuhlmann-Fleck*

**Basilika:** 11 Uhr, mit Abendmahl  
(Wein), *Ratz*

**Caspar-Olevian-Saal:** 15 Uhr, mit  
Sitzabendmahl (Traubensaft),  
*Kuhlmann-Fleck*

**Ostersonntag, 21. April**

**Basilika:** 6.00 Uhr, Gottesdienst in  
der Osternacht, mit Abendmahl  
(Traubensaft), anschließend  
Osterfrühstück, *Luxa*

**Basilika:** 11 Uhr, mit Abendmahl  
(Traubensaft), *Müller*

**Ostermontag, 22. April**

**Basilika:** 11 Uhr, Familiengd., *Ratz*

# ORGELVESPERN

in der Konstantin-Basilika

## Samstag, 30. März um 18 Uhr

zum 80. Geburtstag von Jean-Pierre Leguay (Notre-Dame Paris)

Pascale Rouet (Charleville-Mézières / Frankreich) – Orgel

Eintritt frei – Spende am Ausgang

## Samstag, 13. April um 18 Uhr



KMD Klaus Geitner (München) - Orgel

Eintritt: 6 € / 3 € (zzgl. VVK-Gebühr unter [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de))



Der nächste Gemeindebrief erscheint am 16. April 2019.



# und LICHT

Wanderausstellung 2019

Diana Ramaekers

Krüger & Prothmann

Mollitor & Kuzmin

Konstantinos Angelos Gavrias

Christoph Dahlhausen

23. März bis 4. Mai 2019

Evangelische Kirche zum Erlöser

Konstantin-Basilika

Martin-Luther-Platz 1

54290 Trier

Vernissage am 23.3.2019, 19.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

[www.kunst.ekir.de](http://www.kunst.ekir.de)

 @und\_Licht

#und\_Licht